

Die aggressive Kraft der Trompete

Pit Müller und seine Band Hot Stuff begeistern Publikum im Gräfelinger Bürgerhaus

VON CHRISTOPH KASTENBAUER

Gräfelting – Pit Müller ist in etwa so wie seine Musik, entspannt, ein wenig lakonisch, mit hin und wieder aufsprühender Energie voller Witz und Spontantät. Mit seiner Jazzband Hot Stuff gab er am Donnerstag im Gräfelinger Bürgerhaus heißes Zeug zum Besten: Easy Jazz, entspannt, unterhaltsam und immer wieder mit einer unterbrechenden Ladung Trompeten-Dynamik.

Das Blech ist das tragende Element der Combo. Man findet zwar noch den Gitarristen John Brunton, der seine Klampfe durchaus gekonnt

und virtuos zu bedienen weiß, und auch der Schlagzeuger Hermann Roth hat sein Fach gelernt, dennoch: Zu wahren Leben scheint die Musik erst dann zu erwachen, wenn Müller seine Trompete an den Mund führt.

In Jazzkreisen gilt er als virtuoser Geheimtipp, hat auf der Welt schon alles bespielt, was man an sich so bespielen kann, und hat dabei Spuren des Jazz gesammelt, die man sowohl in seinem musikalischem Ausdruck wie auch an handfesteren Dingen ausmachen kann. So stellt der Jazzmusiker zurzeit auch noch seine umfangreiche Sammlung an Trompeten aus aller

Welt im Gräfelinger Bürgerhaus aus. Eine Schau, die musikgeschichtlich durch die Zeit und quer durch alle Länder führt.

Müller ist ein Ausnahmemusiker, aber auch einer, der sein Können mit entspannter Virtuosität und augenzwinkerndem Humor kombiniert. „Ich freue mich, dass wenigstens Sie gekommen sind“, kommentiert er lächelnd die geringe Zuschauerzahl, welche die Zahl der Akteure auf der Bühne nicht um viel übertraf. Dann legt er los, durchbricht die wellenförmig schwappenden Wohlklinge mit der nötigen aggressiven Kraft der Trompete,



Pit Müller mit einer Conn Cornet „Naked Lady“. FOTO: SIBO

reißt ein Solo nach dem anderen herunter, spontan, wild, richtig gut. Nach jedem Solo dann das gleiche Bild: Die Zuschauer klatschen begeis-

tert, darauf kurzes, freundliches Nicken Müllers Richtung Publikum und den gewaltigen Körper zurückgewuchtet auf den Stuhl. Seine

leiblichen Ausmaße dienen ihm auch als Klangkörper, wenn er mit tiefer, schöner Klangfarbe den Jazz ohne technisches Hilfsmittel bedient. Müller ist Musiker mit Leib und Seele und auf der Bühne zuhause, ob er jetzt unbeschwert seine Trompete bespielt oder in einer Atempause seinen Mitmusikern freundschaftlich den Arm tätschelt.

Dann wieder gewohnte Jazz-Kost, Soli in entspannter Abwechslung, bis Müller sich nochmals erhebt, mit explodierender Trompete das heiße Zeug endgültig zu seiner versprochenen Bestimmung schmelzend.

IHRE REDAKTION

Manuela Dollinger
Tel. (089) 8 93 56 59 14
Fax (089) 89 3 56 59 10
lk-wuertmal@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

ALFONS SCHWEIGGERT Valentins politische Aktivitäten

Pünktlich zum Todestag Karl Valentins, der 1948 am Rosenmontag in Plannegg verstarb, erscheint ein neues Buch des Gräfelinger Schriftstellers Alfons Schweiggert, das die politischen Aktivitäten des berühmten Tragikomikers beleuchtet. In „Karl Valentin und die Politik“ zeichnet Schweiggert Valentins Leben als eine typisch deutsche Biografie minutiös nach. Dabei wird deutlich, dass Valentin kein Widerstandskämpfer war, eher ein angstbesessener Komiker, dem das Entsetzen den Mund verschloss. Die scheinbar harmlosen Späße eines „Blödsinnmachers“ haben trotzdem eine subversive Kraft entwickelt. Das Vorwort stammt von Gerhard Polt. Das 192 Seiten starke Buch stammt aus dem Michaelsbund-Verlag und kostet 14,90 Euro (ISBN 978-3-939905-84-4). mm

BILDERBUCHKINO

Die Geschichte vom Raben Arthur

Die Gräfelinger Gemeindebücherei lädt Mädchen und Buben ab vier Jahre am Mittwoch, 9. März, zum Bilderbuchkino ein. Auf dem Programm steht „Arthur und Anton“ von Sibylle Hammer. Der Rabe Arthur wächst bei einem Rattenpärchen auf und merkt nach und nach, dass er anders ist als die übrigen Rattenkinder. Sobald die Kinder die Abenteuer Arthurs gemeinsam auf der Leinwand angeschaut haben, machen sie sich daran, einen Raben zu bauen. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr. Die Leiterin der Gemeindebücherei, Elke Naeve, weist außerdem darauf hin, dass die Bibliothek am Faschingsdienstag, 8. März, geschlossen bleibt. nik

VERNISAGE



„Lass mich dein Pinselwasser schlürfen“: Die „Kussinen“ sangen für Manuela Ostadal (Mitte) a capella. FOTO: BODENBERGER

Frau Holle als mythologische Ur-Mutter

Manuela Ostadal holt sich Anregungen für ihre Bilder vorwiegend aus der Natur

VON CAROLIN HÖGEL

Martinsried – Jeder kennt Frau Holle als die freundliche Frau im Grimmschen Märchen, die die Betten schüttelt, bis es schneit auf Erden. Aber es gibt auch noch die mythologische Gestalt der Frau Holle, die der Ur-Mutter. Eine Frau, die die Göttin der Jahreszeiten für die einen verkörpert oder für andere oftmals als Vogel in Erscheinung tritt. Letzteres mythologische Motiv beschäftigte die Münchner Künstlerin Manuela Ostadal und inspirierte

sie zu vielen Bildern, auf denen sich, in verschiedenen Formen, immer wieder „Frau Holle“ in Frauengestalt oder als Vogel wiederfindet. Zu sehen sind die Werke bis 30. April im Foyer des Max-Planck-Instituts in Martinsried, täglich von 9 bis 19 Uhr. Da sich der Vogel in den Mythen oft auf einem Stuhl niederlässt, ist auch das Stuhl-Motiv auf den Bildern Manuela Ostadals immer wieder zu sehen. „Er symbolisiert für mich die Frage: Wo ist mein Platz? Wo steht man im Leben?“, so Ostadal.

Ihre Bilder sind überwiegend in warmen, aber kräftigen Farben gehalten. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass die Malerin sich ihre künstlerischen Anregungen vorwiegend aus der Natur holt. „Die Jahreszeiten mit ihren Farben sind für mich eine große Inspirationsquelle“, erklärt Ostadal. „Einige Bilder entstanden auf der Insel La Gomera. Diese Umgebung, das Meeresrauschen, ergaben für mich den perfekten Ort. Es war ein sehr intensives Gefühl.“ Dieses geschärfte Bewusstsein für Landschaften

und Naturrhythmus versucht sie mit Acryl, Ölkreide und einer Mischtechnik auf Leinwand zu bringen. Das gelingt ihr sehr beeindruckend. Ostadals Ausstellung unter dem Titel „Farblandschaften“ umfasst 29 Werke. Die Vernissage fand am Donnerstagabend bei Käse, Rotwein und Gesang statt. Spritzig und originell, die vier Damen der A-cappella-Gruppe „Die Kussinen“, die auf die Künstlerin passend einige Texte umgedichtet hatten, wie: „Lass mich dein Pinselwasser schlürfen...“

THEATER

Die witzige Seite des heiligen Franziskus

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Pasing – „Ich muss mit den Vögeln reden, damit mir die Menschen zuhören“, ruft Alberto Fortuzzi scheinbar verzweifelt. In dem Stück „Franziskus – Gaukler Gottes“, das am Donnerstag in der Pasinger Fabrik Premiere hatte, gibt der italienische Schauspieler den Heiligen Franziskus von Assisi, jenen Prediger, der zu Beginn des 13. Jahrhunderts durch Italien wanderte und das Evangelium verkündete. Franziskus bezeichnete sich selbst als Gaukler, denn nach der Überlieferung durch Volkssagen waren sein Auftreten und seine Predigten geprägt von spielerischem Witz und komödiantischer Theatralik. Dies einzufangen, gelingt Fortuzzi an diesem Abend im Theater „Viel Lärm um nichts“ meisterhaft.

Der Autor, Nobelpreisträger Dario Fo, hat dabei einige der Legenden, die sich um diesen Heiligen ranken, zu einem großartigen Erzähltext über menschliche und politische Verantwortung zusammengefasst. In die Geschichte hinein verflochten ist der „Sonnengesang“, eines der zentralen literarischen Werke des Altitalienischen, wobei der engelsprachige Countertenor Johannes Reichert und

Klaus Wuckelt an der Lyra einen wahren Ohrenschaus bieten.

Mit sparsamen Requisiten, die bestens die Abkehr des Franziskus' von allem irdischen Hab und Gut zeigen, kommt Alberto Fortuzzi aus. Er überzeugt durch eine riesige Palette gestischer und mischer Ausdrucksformen und spielt seine Rolle, als würde sein Leben davon abhängen. Immer wieder streicht er die clowneske Seite des Bekehrten hervor. Er spöttelt über die Dogmen der katholischen Kirche und verwandelt sich sprachgewandt in einen Gaukler Gottes. Als dieser präsentiert er witzige Beispiele wie die Brotvermehrung als Wunder der tausend Fischsemmeln.

Mal schmeichlerisch, mal diplomatisch, mal kämpferisch setzt sich der Heilige beim Papst und dessen Kardinälen gegen deren Widerstände durch. Fortuzzi beweist sich als äußerst flexibler Schauspieler, der das Geschehen um Franz von Assisi geradezu körperlich wieder aufleben lässt. Mit dem Heiligen als Vorbild lässt er sich treiben, macht auch andere Gestalten, die die Legenden um ihn bevölkern, wieder lebendig und liefert so ein hintergründiges Porträt des charismatischen Predigers.

DAS

TOP FM GEHEIME WORT

GEWINNEN SIE DAS ABENTEUER IHRES LEBENS

TÄGLICH AB 7:07 UHR

JOCHEN SCHWEIZER

106.4 TOP FM Das neue Pop & Rock-Radio

www.top-fm.de

DAH, M, FFB, LL, STA 106.4 UKW STADT LANDSBERG 89.8 UKW STADT STARNBERG 96.6 UKW

Verkäufe

Verkäufe Dies und Das

www.auktionshaus-ginhart.de

Verkäufe Räder/Bikes

Damen MTB Steppenwolf Timber rot, 42er Rahmen, Shimano LX, Grip Shift, Magura Bremse, Federgabel, Mavic Felgen, kein Gelände, NP € 1300,- VB € 580,- Telefon 01 74/9 50 20 45 oder 080 28 / 29 29

Verkäufe Möbel & Wohnen

Französisches Polsterbett, beige, 180x200 cm, inkl. Tagesdecke und Kissen, 150,-, ☎ 08153/3243

Kaufgesuche

Verkäufe Wohnungsauflösung

Wohnungsauflösung in Mittenwald Haushaltsartikel aller Art, Werkzeug für Hobbyhandwerker (Tischkreissäge, Hobel, Stichsäge, Bohrmaschine), Pferdeartikel (Zaumzeug, Tragtier-sattel sehr gut erhalten mit kompl. Zubehör, Reitstiefel, Haferlschuhe Gr. 41 1/2, Bierkrüge, Bücher, Uniformen, Mäntel ☎ 08823/2478

Kaufgesuche Dies und Das

Biete für Pour Le Merite € 15.000,- Ritterkreuz Nachlass € 10.000,- Für militärgeschichtl. Sammlung ges.: Orden, Urkunden, Fotos, Uniformen, Dolche, Allach-Porzellan, etc. Zahle Höchstpreise Tel.: 080 21/90 12 70

Suche Flohmarktsachen ☎ 08022/664718

Anzeigenannahme:

Tel. (089) 53 06-666 Fax (089) 53 06-640 Internet www.merkurtz.de

